

Das Zinzendorfjubiläum im Jahr 2000

von *Dietrich Meyer, Herrnhut*

Es mag für spätere Zeiten nützlich sein zu dokumentieren, welche unterschiedlichen Aktivitäten im Jahr des 300. Geburtstages von Nikolaus Ludwig von Zinzendorf (1700-1760) stattfanden. Die zentrale Feier wurde zu Zinzendorfs Geburtstag am 26. Mai in Herrnhut begangen. Schon am Vortage reiste Bundespräsident Johannes Rau an, der diese Tage mit seiner Frau in Herrnhut erleben wollte (ohne daß die Presse davon berichtete). Am Geburtstag selbst wurde zunächst die Ausstellung "Graf ohne Grenzen" im Völkerkundemuseum Herrnhut eröffnet, zu der ein umfangreicher, gut bebildeter Katalog mit Aufsätzen zu Geschichte und Theologie des Grafen erschien. Am Nachmittag sprachen der Bundespräsident und Gäste aus der EKD und aus Frankreich. Ihnen folgte ein Vortrag von Dr. Peter Zimmerling über Bedeutung und Wirkung des Grafen bis heute unter dem Thema, das als Motto über dem gesamten Jubiläum stand: „Christus im Herzen – Christus für die Welt“. Er wurde inzwischen veröffentlicht in der Zeitschrift: Theologische Beiträge, Jg. 31 (2000), S. 110-121. Am Abend wurde eine eigens für das Jubiläum von Professor Manfred Weiß komponierte Kantate aus Zinzendorf-Liedern und Zinzendorf-Worten uraufgeführt, eine moderne Musik, die sich ganz dem Worte unterordnete und höchste Ansprüche an den Chor stellte.

Der Samstag war in den Klassenräumen des Gymnasiums Herrnhut parallel stattfindenden Workshops für die zahlreichen Gäste aus dem In- und Ausland gewidmet. Hier referierte Theo Gill über Zinzendorfs Titel (s. S. 1-10) und Peter Vogt über „Des Heilands Ökonomie“ (S. 157-172). Ich liste die Workshops auf, um das breite Spektrum zu zeigen. Helmut Bintz: Mission; Martin Theile: Persönliche Beziehung zu Jesus Christus; Elisabeth Langerfeld: Sterben und Heimgehen; Gottfried Geiger: Zinzendorfs katechetische Anliegen im Bildprogramm seines Katechismus; Peter Vogt: Zinzendorf and the Jews; Karin Beckmann: Schwestern in der Brüdergemeinde; Prof. Pia Schmidt: Kinder sind kleine Majestäten. Zinzendorf in seinen Vorstellungen über Erziehung und Umgang mit Kindern; Marianne Doerfel: Erziehung zur Freiheit in Christus; Theo Gill: Hoheit und Torheit; Prof. Martin Jung: Zinzendorfs Prägung durch Frauen; Erika Geiger: Erdmuth Dorothea von Zinzendorf; Gvido Straube: Zinzendorf und die Herrnhuter Brüdergemeinde in Lettland; Jan Mahlig: Zinzendorf und die Sorben; Hans Christoph Hahn: Herrnhuter Andachtsbilder; Andreas Taesler: Am Ort, wo alles begann: Berthelsdorf; Volker Schulz: Der Graf als Liederdichter; Anne und Henning Schlimm: Zinzendorf und Südafrika; Almuth und Theo Clemens: Mission in Surinam; Dietrich Meyer: Österliche Freude unter dem Kreuz Christi. Die Sonntagspredigt hielt der Landesbischof von Sachsen, Volker Kreß, im Herrnhuter Saal, wozu viele aus den umliegenden Orten gekommen waren.

Die Gedenkfeier war für die Gemeinden und Freunde Herrnhuts gedacht, was sich vielleicht noch deutlicher in dem Rahmenprogramm zeigte, etwa am Abend der Begegnung, sowie den Ausstellungen im Heimatmuseum, in der Zinzendorfausstellung der Gemeinde Herrnhut, dem „Skulptu-

renpfad“, einem Zinzendorflehrpfad von Herrnhut nach Großhennersdorf, gestaltet von Knut Weise, und in der Ausstellung im Kunstbahnhof Herrnhut mit Werken moderner Künstler zu Zinzendorf unter dem Thema: Zinzendorf 2000 - Aufbruch zu neuen Ufern. Die Jugend nahm eine alte brüderische Tradition wieder auf und führte am 26. Mai das Leben Zinzendorfs in einem Laienspiel vor. Thomas Przuluski hatte das Stück „Rauhe Wege – eine Reise in sieben Bildern durch das Leben Zinzendorfs“ eigens für diesen Anlaß geschrieben.

Hier sei auch die Tatsache erwähnt, daß das Jubiläum durch eine eigene Briefmarke, die Zinzendorf als Indianermissionar mit den Häuptlingen der Indianer darstellt, ausgezeichnet wurde. Vermutlich hat diese Briefmarke mehr Menschen zur Frage, wer Zinzendorf eigentlich war, veranlaßt, als alle Gedenkveranstaltungen zusammen.

Daß in den einzelnen Brüdergemeinen unterschiedliche Veranstaltungen im Blick auf das Zinzendorfjubiläum stattfanden, versteht sich wohl von selbst. Ich möchte hier nur die in den Niederlanden begangenen Feierlichkeiten nennen, über die mir Helmut Bintz einen aufschlußreichen Bericht geschrieben hat.

Das zentrale jährliche *Missionsfest in Zeist*, für die ganzen Niederlande bestimmt, fand am 16.9. 2000 in Zeist statt und stand im Zeichen des Zinzendorfjubiläums. In der Vormittagsveranstaltung im Saal der Brüdergemeine Zeist sprach Helmut Bintz über "Zinzendorf en de zending" (Zinzendorf und die Mission). Frau G. H. Bouman-Komen, Amsterdam, hielt ein Korreferat zum selben Thema, wobei sie näher einging auf die menschliche Seite des Grafen, auf die Rolle seiner Frau und auf Zinzendorfs Respekt vor anderen Kulturen. Frau Bouman-Komen, Germanistin, arbeitet an einer Dissertation über Zinzendorf als Dichter.

Das *Zinzendorf-Symposium* in Zeist am 16.11.2000, nachmittag von 14 bis ca. 18 Uhr wurde veranstaltet von der Zeister Zendingsgenootschap (Zeister Missionsgesellschaft der Brüdergemeine) und hatte das Thema: „Zinzendorf. Pionier van zending en oecumene, nog steeds actueel?“ (Zinzendorf, Pionier von Mission und Ökumene - noch immer aktuell?) Dabei war an ein Zinzendorfgedenken auf akademischem Niveau im historischen Rahmen des Zeister Schlosses, in dem 1746 die Synode mit den Zeister Reden Zinzendorfs stattgefunden hatte, gedacht. Obwohl eine Teilnehmergebühr von fl.20,- erhoben wurde, meldeten sich so viele an, dass sich der vorgesehene Tagungsraum im Schloss als zu klein erwies und die gesamte Tagung im Saal der Brüdergemeine auf dem Zusterplein stattfinden musste.

Nach der Eröffnung des Symposiums durch Job L. A. van Melle, den Generalsekretär des Zeister Zendingsgenootschap (ZZG), wurden folgende zwei Referate gehalten: Dr. H. Bintz: "Een historische kijk op Zinzendorf" (Zinzendorf historisch gesehen); Prof. Dr. P.N. Holtrop, Universität Kampen: "Zinzendorf op de drempel van de 21e eeuw" (Zinzendorf auf der Schwelle des 21. Jahrhunderts).

Nach einer Pause erfolgte eine - wie von vielen bemängelt wurde, zu kurze - Forumsdiskussion unter Leitung von Dr. A.G. Hoekema, den Vorsitzenden des Niederländischen Missionsrats, an der außer den beiden Referenten auch Dr. H.S. Samuel, Präses der Evangelischen Brüdergemeine von

Suriname, und Frau G.O. Wijsman, Mitglied des Ältestenrats der Brüdergemeine Den Haag und Mitglied der Theologischen Kommission der Europäisch Festländischen Brüderunität teilnahmen. An die Forumdiskussion schloß sich die Präsentation einer anlässlich des Zinzendorfgedenkens von der Zeister Missionsgesellschaft herausgegebenen, von ihrem Sekretär für Öffentlichkeitsarbeit, Jan Overduin, verfassten Broschüre "Graaf Nikolaus Ludwig van Zinzendorf. Een Herrhutter in Holland" an. Die Vorträge sind in einer vom von der Zeister Missionsgesellschaft herausgegebenen und dort erhältlichen Dokumentation (mit Fotos) abgedruckt.

Im Zeichen des 300. Geburtstags von Zinzendorf stand auch das Konzert, das die in Amsterdam zum Chortreffen der Europäisch-Festländischen Unitätsprovinz vereinigten Chöre der Brüdergemeine am 3.6.2000 in der großen (reformierten) Westerkerk in Amsterdam gaben. Durch das Programm führte Pfarrer R.F. Polanen von der Brüdergemeine Amsterdam.

Die im Verlag Kok in Kampen herausgegebene ökumenische Quartalszeitschrift "Allerwegen" widmete die Nr. 38 ihres 31. Jahrgangs (2000) dem Thema "Driehonderd jaar Zinzendorf". Darin sind Teile der Missionsinstruktionen Zinzendorfs nach der Ausgabe von N.L. von Zinzendorf, Texte zur Mission, hg. von H. Bintz, Hamburg 1979, von H.W. Rapparlié ins Niederländische übersetzt worden. Das Heft enthält ferner Beiträge von H. G. Boswijk, Vorsitzender der Redaktion, Helmut Bintz (Mission nach Zinzendorf), Johan Jones (Zinzendorf und die Surinamische Brüdergemeine heute) und Jaap van Slagteren (Mission und Ökumene bei Zinzendorf).

Aus Deutschland sollen lediglich die Veranstaltungen einzelner Akademien und Universitäten genannt werden. Die Akademie Bad Boll eröffnete den Reigen mit einer Tagung vom 11.-13. Februar 2000, die sich besonders dem Thema der Ökumene unter dem Leitsatz „Wir wolln uns gerne wagen“. Nikolaus Ludwig Graf Zinzendorf als Begründer der Ökumene“ stellte. Die Leitung hatte Pfr. Wolfgang Wagner, Akademie Bad Boll, und Pfr. Peter Bentzien, Herrnhut. Es sprachen Landesbischof i.R. Klaus Engelhardt über „Zinzendorf als Vater der Ökumene“; Dr. Helmut Bintz über „Kreuzestheologie und Ökumene bei Zinzendorf“; Dr. Thilo Daniel machte „Bemerkungen zu Zinzendorfs theologischer Jugendentwicklung“; Dr. Peter Zimmerling behandelte „Zinzendorfs Tropenlehre“ und Pfarrer Martin Theile „Zinzendorf zwischen Charisma und Institution“. Eine Dokumentation mit den Referaten und der Forumdiskussion mit den Veranstaltungsleitern und den Referenten wurde von der Ev. Akademie herausgegeben (Protokolldienst 10/2000).

Es folgte eine Tagung in Basel, die von der Universität mit der örtlichen Brüdergemeine gestaltet wurde und die sich dem Thema "Zinzendorf und die Religionen" widmete. Es sprachen Prof. Martin Jung über „Zinzendorf und das Christentum“; Dietrich Meyer über „Zinzendorfs Verständnis von Religion“; Christoph Rymatzki über „Die Begegnungen Zinzendorfs und der Herrnhuter mit dem Judentum“; Ernst-Ludwig Ehrlich über „Jüdische Erfahrungen mit christlicher Mission“; Hannes Müri über „Die Begegnungen Zinzendorfs und der Herrnhuter mit indianischen Völkern“; Peter R. Gerber über „Indianische Erfahrungen mit dem Christentum“. Die Vorträge

ge wurden durch die Brüdergemeinde in Basel, Pfarrer Hartmut Haas, unter dem Titel „Auf dem Weg zum Dialog der Religionen: Zinzendorfs Begegnungen mit fremden Kulturen und das interreligiöse Gespräch heute“, Basel 2000, herausgegeben.

Die Akademie Neudietendorf veranstaltete eine Tagung mit dem Titel: „Mystiker, Manager und Kirchenmann. N. L. von Zinzendorf (1700-1760)“ vom 28. bis 30. April 2000. Es referierten Prof. Paul Raabe über „Vaterfigur. Zinzendorf und August Hermann Francke“; Prof. Beverly Smaby: „Christus-Minne und weibliche Seele – religiöse und soziale Geschlechtertrennung bei den Moravians“; Heidrun Homburg: „Abraham Dürninger & Co. – Management und Unternehmenskultur in der Brüdergemeinde“; Hans-Christoph Hahn: „’Seitenwundenfischlein und Kreuzluftvögelein’ – religiöse Imagination und psychisches Erleben“; Prof. Walter Sparr: „Neun Fragmente zur kulturellen Bedeutung der herrnhutischen Frömmigkeit“. Die Akademie schrieb einen Predigtpreis aus, mit dem Ziel, Predigten im Zusammenhang des Jubiläums zu prämiieren.

Die EKU und Akademie der Wissenschaften widmete eine Tagung dem Brüderbischof Daniel Ernst Jablonsky, der Zinzendorf zum Bischof weihte. - Das Interdisziplinäre Forschungszentrum für Pietismus in Halle unter Professor Udo Sträter lud zu einer Tagung vom 16. bis 18. März ein, die unterschiedliche Aspekte zum Verhältnis Zinzendorfs zu Halle thematisierte (Pädagogik, Geschichte, Theologie, Hymnologie, Wirtschaftsgeschichte). Die Referenten mögen auch hier mitgeteilt werden: Prof. Paul Raabe: „August Hermann Francke und Herrnhut“; Prof. Hans Schneider: „Zinzendorfs Abkehr vom hallischen Pietismus“; Peter Zimmerling: „Herrnhuter spekulative Theologie und die anthropologisch-(sozial)ethische Seite des hallischen Pietismus im Vergleich“. Gottfried Geiger: „Spangenberg's Verreibung aus Halle“; Marianne Doerfel: „Das Pädagogium Regium als Schrittmacher im deutschen Bildungswesen“; L. Martin: „Die Rolle der Frau im hallischen und Herrnhuter Pietismus“; Christian Soboth: „Lenz, Vater und Sohn, zwischen Halle und Herrnhut“; U. Harnisch: „Die Melodien des Freylinghausenschen Gesangbuchs und des Herrnhuter Gesangbuchs im Vergleich“; Dietrich Meyer: „Johann Anastasius Freylinghausen und Herrnhut“; Guntram Philipp: „Wirtschaftsgeschichtlicher Vergleich zwischen Halle und Herrnhut“; Professor Manfred Jakobowski-Tiesen: „Hallischer Pietismus und Herrnhutertum in Dänemark“; Aaron S. Fogleman: „Halle'sche Pietisten und Herrnhuter in Amerika“ (mit Korreferat von Th. Müller-Bahlke). Eine Veröffentlichung dieser Vorträge ist für 2003 angezeigt.

Des 300. Geburtstags von Zinzendorfs Frau Erdmuthe Dorothea geb. Gräfin von Reuß-Ebersdorf (gest. 1756) nahm sich eine Tagung in Ebersdorf an, veranstaltet von der Brüder-Unität, Referent Hans Reeb, mit dem anspruchsvollen Titel: „Erdmuthe Dorothea Gräfin von Zinzendorf als Begründerin der Brüderunität“. Hier sprachen Erika Geiger über die Frömmigkeit der Gräfin, Benigna Carstens über die Lieder Erdmuthes, Gisela Mettele über die Herrnhuter Kleidung und Mode, Dietrich Meyer stellte ausgewählte Texte von und über die Gräfin vor. Gudrun Meyer berichtete über Erdmuthes Reise nach Livland. Für Anschauung sorgte eine Besichtigung des Reuß'schen Schlosses, das damals leer stand. - Der Verein zur Er-

forschung freikirchlicher Geschichte und Theologie in Münster widmete seine Jahrestagung vom 30.3. bis 1.4. 2000 dem Thema „Sammlung und Sendung“, wozu die unterschiedlichen Freikirchen ihr Missionsverständnis darstellten. Für die Brüdergemeinde sprach Helmut Bintz über „Zinzendorfs Missionstheologie“. Die Vorträge sind im Jahrbuch „Freikirchenforschung 2000“, Münster 2000, abgedruckt worden, der Beitrag von Bintz findet sich auf S. 51-63.

Der Verein für Geschichte und Gegenwartsfragen organisierte eine Fahrt zu den Zinzendorfstätten in Dresden, Ebersdorf, Nürnberg und den Zinzendorffischen Stammburgen in Österreich (Karlsbach, Freideck, Zinzenhof, Dürnstein, Wasserburg, Pottendorf). Die Fahrt war so erfolgreich, daß sie ein Jahr später wiederholt werden mußte.

Den wissenschaftlichen Höhepunkt der Zinzendorfstagungen bildete die Tagung der Pietismus-Kommission vom 4. bis 6. Oktober 2000 in Herrnhut. Die Themen reichten von Zinzendorfs Kirchenverständnis und Kreuzestheologie bis zu seiner Dichtung und Nachwirkung. Auch hier seien die Referenten und ihre Themen genannt: Prof. Hans Schneider: „'Philadelphische Brüder in mährischem Rock.' Das Kirchenverständnis Zinzendorfs“; Thilo Daniel: „'Weil derer allhier immer mehr werden'. Valentin Ernst Löscher und der Kreis um Zinzendorf in Dresden“; Edita Sterik: „Die böhmischen Emigranten und Zinzendorf“; Prof. Horst Weigelt: „Zinzendorf und Schwenckfelder. Die Aufnahme der Schwenckfelder in Berthelsdorf und ihre Ausweisung aus Sachsen“; Prof. Gunther Wenz: „Gott am Kreuz. Aspekte Zinzendorfscher theologia crucis in den 1730er Jahren“; Craig Atwood: „Interpreting and Misinterpreting the Sifting Time“; Prof. Martin Brecht: „Zinzendorf in der Sicht seiner kirchlichen und theologischen Kritiker“; Hans-Christoph Hahn: „Das Bild Zinzendorfs nach seinem Tode“; Prof. Paul Raabe: „Goethe und Zinzendorf“; Prof. Eberhard Busch: „Karl Barth und Zinzendorf“; Dietrich Meyer: „Zinzendorfs Bedeutung für die Gegenwart“; Prof. Pia Schmidt: „Die Kindererweckung in Herrnhut 1727“; Prof. Hans-Jürgen Schrader: „Zinzendorf als Poet“; KR Colin Podmore: „Zinzendorf und England“; Carola Wessels: „'Es ist also des Heilands Predigtstuhl so weit und groß als die ganze Welt'. Zinzendorfs Überlegungen zur Mission“.

Ziel der Tagung war es, die Themen Zinzendorfscher Theologie im Kontext ihrer Zeit und der Gegenwart neu zu durchdenken und für die Kirche heute fruchtbar zu machen. Ob freilich Impulse Zinzendorfs für die heutigen Landeskirchen und den gegenwärtigen Diskurs der Theologie vermittelt werden konnten, ist schwer zu sagen. Tatsache bleibt, daß der Graf durch die Überwindung der sozialen und theologisch-konfessionellen Grenzen seiner Zeit Anstöße gegeben hat, die zum Teil erst in der Ökumenischen Bewegung des 20. Jahrhunderts und einem die Volkskirche hinterfragenden Gemeindeverständnis als Geschwisterschaft und einer gleichwertigen Gemeinschaft von Frauen und Männern verwirklicht wurde. Die Referate werden in der Reihe „Arbeiten zur Geschichte des Pietismus“ im Verlag Vandenhoeck und Ruprecht (Göttingen) im Jahre 2003 erscheinen, und es bleibt zu hoffen, daß ihre Lektüre Anstöße für die weitere Beschäftigung mit Zinzendorf vermittelt.

Am Ende dieser Übersicht soll der Hinweis stehen, daß in den deutschen und außerdeutschen Brüdergemeinden zahlreiche Einzelveranstaltungen zum Gedächtnis an den Grafen Zinzendorf stattfanden, gelegentlich auch mit Beteiligung oder auf Veranlassung der Landeskirche, wie z.B. in Köln. Als Beispiel sei hier die Sozietät Zürich genannt, die im Mai 2000 jeweils im Abstand einer Woche drei Vorträge zu Gehör brachte: „Zinzendorf und Amerika“; „Erdmuth Dorothea von Zinzendorf und andere Schwestern“; „Zinzendorf als ökumenischer Theologe“.

Hingewiesen sei schließlich auf die Tatsache, daß der Mitteldeutsche Rundfunk einen Spielfilm über Zinzendorf drehte, der für ein allgemeines Publikum bestimmt ist und als Videoband vertrieben wird.